

Handwerk in der Pfalz

Donnerstag, 13. August 2009

Regionalausgabe der Handwerkskammer der Pfalz

Nr. 15


**Handwerkskammer
der Pfalz**

www.hwk-pfalz.de

Seminarreihe zum Controlling im Handwerk

Die Handwerkskammer der Pfalz beginnt Mitte September eine Seminarreihe zum Controlling im Handwerk. Die Seminarreihe beinhaltet ein zielgerichtetes Seminar-, Beratungs- und Coaching-Programm zur Förderung eines ganzheitlichen Controllingverständnisses für Handwerksbetriebe. Der Aufbau sowie die Umsetzung eines individuellen und praktikablen Controllingkonzeptes wird durch die betriebswirtschaftliche Beratungsstelle der Handwerkskammer der Pfalz fachlich begleitet. Durch die Bildung von Erfahrungsgruppen erhalten die Teilnehmer außerdem ein Forum für Ideen und praxisbezogene Problemlösungen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel.: 0631/ 36 77-110 (Doris Voermanns).

Seminar zu öffentlichen Aufträgen

Öffentliche Aufträge bergen ein erhebliches Potenzial für leistungsfähige Unternehmen. Wo und wie finde ich interessante Ausschreibungen? Welche unterschiedlichen Verfahren und Vorschriften gibt es im öffentlichen Auftragswesen? Welche aktuellen Rechtsänderungen sind im Gange? Was ist bei der Erstellung des Angebots zu beachten? Welchen Rechtsschutz gibt es für Bieterunternehmen? Was sind die Besonderheiten des europaweiten Vergaberechts? Antworten auf diese und andere Fragen bietet das Basisseminar „Erfolgreich zu öffentlichen Aufträgen“, das die Industrie- und Handelskammer für die Pfalz und das IHK/HWK-Auftragsberatungszentrum Rheinland-Pfalz am 3. September von 14 bis 17 Uhr bei der IHK in Ludwigshafen durchführen.

Nähere Informationen und Anmeldung unter Tel.: 0651/ 97 56 733 oder im Internet.

www.abc-rip.de

„Sprungbrett“: die Messe für Ausbildung

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft Lukom am 11. und 12. September von 9 bis 17 Uhr in der Friedrich-Ebert-Halle in Ludwigshafen die Messe für Ausbildung, Studium und Weiterbildung „Sprungbrett“. In der jetzt anstehenden sechsten Auflage werden erneut mehr als 12.000 Schülerinnen und Schüler erwartet, die sich über Lehrstellen- und Ausbildungsangebote, über Berufsbilder und Studiengänge, aber auch über Weiterbildungsangebote von weit über 100 namhaften Unternehmen, Hochschulen, Bildungseinrichtungen und Institutionen informieren werden.

Nähere Informationen unter E-Mail: info@sprungbrett-lu.de oder im Internet.

www.sprungbrett-lu.de



Die Preisträgerinnen und Preisträger mit KSK-Vorstandsvorsitzendem Franz Link, Präsident Walter Dech, dem Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums Klaus Grumer (v.l.), Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich (2.v.r.) und KSK-Vorstandsmitglied Kai Landes (r.)

Foto: Schifferer

„Ein Zeichen von Fleiß, Ehrgeiz und Freude am Beruf“

Kreissparkassen-Stiftung zeichnet zwölf Meisterinnen und Meister aus

Zwölf Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister aus der Pfalz sind als Prüfungsbeste des Meisterprüfungsjahrgangs 2008 von der Kreissparkassen-Stiftung für das Pfälzische Handwerk im Deutscherdendensaal der Kreissparkasse Kaiserslautern mit Geldprämien ausgezeichnet worden.

In der Feierstunde bescheinigte der Präsident der Handwerkskammer der Pfalz, Walter Dech, den Preisträgern, durch überdurchschnittliche Leistungen bewiesen zu haben, dass sie ihren Beruf erfolgreich ausüben können. Dech bezeichnete die Preisträger als „Vorbilder“ für das Handwerk, in dem geprüfte Qualität nach wie vor ganz oben stehe. „Sie sind Vorbilder für die Wirtschaft und für unsere Gesell-

schaft“, lobte Dech die Preisträgerinnen und Preisträger. Nachdrücklich sprach sich Dech angesichts der Wirtschaftskrise dafür aus, Impulse für mehr Wachstum und für Investitionen auf dem Binnenmarkt zu setzen. Dazu gehöre vor allem die Eigenkapitalausstattung und die Finanzierung von Unternehmen zu verbessern.

Franz Link, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse, verwies auf die seit 1986 bestehende Stiftung und hob hervor, dass das Handwerk dem Geldinstitut besonders am Herzen liege. Zwischen dem Handwerk und der Kreissparkasse als Kreditinstitut für den Mittelstand bestehe eine enge Verbindung. Die Leistungen der Preisträger wertete er als „ein Zeichen von Fleiß, Ehrgeiz und Freude am Be-

ruf“. Der Vorsitzende des Stiftungskuratoriums, der Landstuhler Bürgermeister Klaus Grumer, lobte die Preisträger und das Handwerk für seine Ausbildungsleistung. Er verwies auf die Tradition der Kreissparkasse, mit Stiftungen Leistungsträger der Region zu unterstützen.

Folgende Preisträger wurden ausgezeichnet: Hans-Joachim Glaß (Schmittweiler), Alex Gottfried (Römerberg), Manuel Müller (Großkarlbach), Alexander Kloss (Speyer), Stephan Bültmann (Kaiserslautern), Christoph Öhl (Wernersberg), Barbara Philipp (Marnheim), Gunther Scherer (Contwig), Martin Schmitt (Wartenberg-Rohrbach), Markus Keller (Hauenstein), Ralf Simon (Schönenberg-Kübelberg) und Uwe Weber (Pirmasens).

Verbesserter Service für Handwerksbetriebe

Konzept für E-Government fertiggestellt

Die zunehmende Verlagerung des Verwaltungshandels in den IT-Bereich sowie die Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie erfordern auch von den deutschen Handwerkskammern eine Anpassung ihrer EDV-Infrastruktur.

Aus diesem Grund haben sich die 48 Handwerkskammern der Gemeinschaftsinitiative handwerkskammer.de, zu der auch die Handwerkskammer der Pfalz gehört, dazu entschlossen, die Konzeption einer vollständigen E-Government-Infrastruktur bei der Unternehmensberatung Infora in Auftrag zu geben. Ziel war, einen umsetzungsreifen Bauplan zu erstellen, der deutlich über die zu diesem Thema existierenden Konzepte hinausgeht.

Die Mitglieder von handwerkskammer.de haben sich darauf verständigt, ihre Ressourcen zu bündeln und neue Formen der Zusammenarbeit zu erproben. Auf diese Weise soll die Arbeit der Handwerkskammern effizienter und effektiver werden. Modern, leistungsstark, mitglieder- und kundenfreundlich, dienstleistungsorientiert – diesem Leitbild fühlen sich die beteiligten Handwerkskammern verpflichtet. Um dieses Leitbild auch nach außen hin sichtbar werden zu lassen, hat sich die Initiative zum Ziel gesetzt, den Markenauftritt der Mitglieder durch engere Kooperation und die Entwicklung einheitlicher Kommunikations- und Informationsstandards zu vereinheitlichen. Die Steuerung liegt in den Händen eines Lenkungsausschusses, dem die Hauptgeschäftsführer/-innen der beteiligten Handwerkskammern angehören.

Das Konzept der Unternehmensberatung Infora schafft die Voraussetzungen für eine einheitliche Struktur mit einheitlichen Schnittstellen. Harald Brandes,

Vorsitzender der Initiative handwerkskammer.de und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Wiesbaden, urteilt: „Mit dieser Konzeption stellt handwerkskammer.de erneut unter Beweis, dass die Handwerkskammern sich zeitnah und im Schulterschluss neuen Herausforderungen stellen und die erforderlichen Maßnahmen schnell und kostenschonend einleiten.“

Das Konzept wurde mittlerweile ausgearbeitet den Handwerkskammern übergeben und sieht eine stufenweise Realisierung vor. Hierzu gehören eine Zusammenführung aller vorhandener Daten sowie die Einführung von Customer Relationship Management (CRM), Dokumentenmanagement (DMS), Vorgangsbearbeitung- und Workflow, Portal, elektronischer Signatur und Datendiensten. Dabei wurde ein serviceorientierter Ansatz gewählt, der es den Handwerkskammern zukünftig ermöglicht, alle eingehenden Informationen elektronisch zu übernehmen und zu verarbeiten.

Mit der Portallösung wird zukünftig jedem Kunden der Handwerkskammer die Möglichkeit gegeben, seine eigenen Geschäftsvorfälle übers Internet einzusehen und deren Fortschritt zu beobachten. Außerdem können Anträge elektronisch gestellt und somit der Weg zur Handwerkskammer oder Briefpost vermieden werden. „In dieser Konzeption ist es uns gelungen, alle vorhandenen und noch notwendigen IT-Systeme einer Handwerkskammer einer Gesamtbetrachtung zu unterziehen“, meint hierzu der Infora-Projektleiter Helmut Lämmermeier, welcher für die Konzeption verantwortlich zeichnet. „Uns ist in der gesamten öffentlichen Verwaltung kein vergleichbarer Ansatz mit dieser Umsetzungsreife bekannt“, verweist er auf die innovative Ausrichtung.

Partner von Handwerk und Industrie

Meisterschule für Handwerker verabschiedet 428 Absolventinnen und Absolventen

Die Meisterschule für Handwerker in Kaiserslautern hat in diesem Jahr im Rahmen ihrer traditionellen Schulabschlussfeier im Pfalztheater in Kaiserslautern 428 Schülerinnen und Schüler verabschiedet.

Sie absolvierten entweder eine dreijährige Ausbildung oder eine Fortbildung zum staatlich geprüften Techniker beziehungsweise zum Meister an der Bildungsstätte des Bezirksverbands Pfalz. In der dreijährigen Berufsfachschule, die in sieben Fachrichtungen ausbildet, haben sich 116 Schüler, darunter 31 Frauen, für ihren Abschluss, der der handwerklichen Gesellenprüfung gleichgestellt ist, qualifiziert; 13 von ihnen erwarben zusätzlich die Fachhochschulreife. 125 Absolventen der zweijährigen Fachschule für Technik dürfen sich nun staatlich geprüfte Techniker nennen. 187 Anwärterinnen und Anwärter auf den Meisterbrief haben sich an der Meisterschule für Handwerker in zehn Berufen auf die Meisterprüfung vorbereitet und erhalten demnächst von der Handwerkskammer der Pfalz ihren Meisterbrief.

„Der Bezirksverband Pfalz hat es sich auf die Fahne geschrieben, jungen Menschen ein gutes Rüstzeug an die Hand zu geben, um ihnen den Weg in die Zukunft zu ebnen“, sagte Bezirksstagsvorsitzender



Schüler, die für ihr vorbildliches soziales Engagement ausgezeichnet wurden, mit den Fachlehrern Bernd Lederer und Helmut Lewark, Präsident Walter Dech, Bezirksstagsvorsitzendem Theo Wieder, Dr. Josef Peter Mertes und Schulleiter Eckhard Mielke (v.l.)

Foto: Schifferer

Theo Wieder. Wieder gratulierte den Absolventinnen und Absolventen: „Sie haben einen wichtigen Lebensabschnitt erfolgreich abgeschlossen und die Herausforderung, die eine Aus- oder Weiterbildungsmaßnahme darstellt, bestanden.“

Schulleiter Eckhard Mielke wies darauf hin, dass die Meisterschule alles daran setze, „zukunftsweisende und attraktive Aus- und Weiterbildungsangebote zu machen, damit die jungen Menschen nicht zu Verlierern der Weltwirtschaftskrise werden“. Die Schule sei ein Partner

des Handwerks und der Industrie und trage zur Minderung des Fachkräftemangels bei.

Dr. Josef Peter Mertes, Präsident der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), hob in seiner Festrede hervor: „Die Meisterschule für Handwerker leistet einen

wichtigen Beitrag zur Qualifizierung von Fachkräften“. Der Schule gehe es „nicht nur um die Vermittlung von Fach-, sondern auch von beruflicher Handlungskompetenz“. Mertes lobte die „überall anerkannt hervorragende Arbeit“ der Bildungsstätte und dankte dem Bezirksverband Pfalz, der dafür Sorge trage, dass seine Schule über modern ausgestattete Werkstätten und Labore verfüge. Einen Schwerpunkt legte Mertes auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Handwerksmeisterinnen und -meister, die „wichtige Leistungsträger“ seien.

„Der Meisterbrief ist eine Karriereperspektive, die auch den Zugang zu Hochschule ohne das klassische Abitur ermöglicht.“ Die Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung sei damit Realität. „Mit dem Abschluss der Meisterschule für Handwerker sind Sie gut aufs Berufsleben vorbereitet“, so Walter Dech, Präsident der Handwerkskammer der Pfalz.

Für ihr soziales Engagement zeichnete der Freundeskreis der Meisterschule Claudia Frank, Christian Laux und Martin Urban, Schüler der Fachschule für Technik, mit je 250 Euro aus. Die Veranstaltung, die mit einem „Zimmermannsklatsch“ endete, gestaltete die Big Band des Gymnasiums am Rittersberg Kaiserslautern.

Sachverständigenrat für Orthopädiotechnik gegründet

Einrichtung der Landesinnung für Orthopädiotechnik Rheinland-Pfalz

Die Landesinnung für Orthopädiotechnik Rheinland-Pfalz mit Sitz bei der Kreishandwerkerschaft Westpfalz in Kaiserslautern hat zur Erleichterung der Abwicklung und Arbeitsweise zwischen Orthopädiehandwerk und Krankenkassen einen Sachverständigenrat gegründet.

Durch die Einschaltung dieses Ausschusses sollen einheitliche Qualitätsstandards in der Abrechnungsmodalität mit den Kostenträgern beachtet werden. Anspruch des neuen Sachverständigenrates als Expertenteam für die Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln ist es, allen Patienten angemessen zu einer hochwertigen zeitgemäßen und kompletten Hilfsmittelversorgung zu verhelfen. Hierzu ist es hilfreich, dass den sogenannten Kompetenzzentren bei den Krankenkassen und dem medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) fachkompetente Hilfestellung bezüglich ihrer Entscheidung in individuellen Versorgungsfällen angeboten wird. Bei Vertrags- und Preisverhandlungen ist vorgesehen, den Sachverständigenrat unterstützend einzubinden. Das Gremium wird Ansprechpartner für Selbsthilfegruppen, Verbände, Beauftragte für Belange behinderter Menschen, politische Vertreter,



Stellvertretender Obermeister und Sachverständiger Toralf Kreuzberger, Ralf Müller, Sachverständiger Horst Klapperich, Obermeister Josef Lammert, Dr. Axel Ruetz und Sachverständiger Werner Krell (v.l.)

Foto: KH

Ärzte und für alle Kostenträger sein. Das Motto des Rates lautet: „Kompetenz erwächst aus dem Wissen der Gemeinschaft“. Der Sachverständigenrat wird gebildet aus dem fachlichen, medizinischen und juristischen Beirat. Dem fachlichen Beirat gehören an: Toralf Kreuzberger, Orthopädiotechnikermeister, Pirmasens; Werner Krell, Orthopädiotechnikermeister, Altenkirchen; Horst Klapperich,

Orthopädiotechnikermeister, Koblenz. Der medizinische Beirat ist besetzt mit Dr. Axel Ruetz, Facharzt für Orthopädie- und Unfallchirurgie und leitender Arzt der Abteilung für konservative Orthopädie und Rehabilitation am katholischen Klinikum Koblenz. Die Funktion des juristischen Beirats übt Ralf Müller, Fachanwalt für Medizinrecht sowie Fachanwalt für Sozialrecht aus Gütersloh, aus.

Über Auswirkungen des Konjunkturpaketes II informiert

Jahreshauptversammlung des VOB-Konditionenkartells des rheinland-pfälzischen Handwerks

Der Vorsitzende Rainer Hebel konnte bei der mit über 40 Personen gut besuchten Jahreshauptversammlung die Teilnehmer über vielfältige Aktivitäten des VOB-Konditionenkartells für das rheinland-pfälzische Handwerk informieren.

So wurde wieder eine Vielzahl von Seminaren durchgeführt mit Professor Norbert Messer von der Fachhochschule in Kaiserslautern, der die Mitglieder immer auf den neuesten Wissensstand bringt und der auch gleichzeitig den Mitgliedern für Einzelberatungen zur Verfügung steht. Zweck des VOB-Kartells ist die nachhaltige und korrekte Anwendung der VOB/A bei den Ausschreibungen von Vergabe und Bauleistungen. Des Weiteren werden die Mitglieder bei der

Durchsetzung der korrekten Anwendung der VOB/B und VOB/C bei der Durchführung sämtlicher Bauleistungen unterstützt, um Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf über 280 Firmen. Schwerpunkte der Versammlung waren informative Referate, unter anderem von Messer zu aktuellen Problemen der VOB-Rechtsprechung.

Hebel informierte auch über die Auswirkungen des Konjunkturpaketes II des Bundes, durch das doch erhebliche Bauförderungsmittel zur Verfügung gestellt werden, verbunden mit erleichterten Ausschreibungsmöglichkeiten im Bereich beschränkter und freihändiger Vergabe. Dadurch würden die Städte und Kommunen in die Lage versetzt, dass die Baubetriebe aus

dem heimischen Bereich eher zum Zug kommen können. Die Mitglieder wurden ermutigt, bei den entsprechenden Ausschreibungen sich aktiv zu beteiligen.

Informiert wurde auch über die im Herbst in Kraft tretenden Änderungen der VOB/A sowie über die Möglichkeit für die Mitglieder, kostengünstige Bürgschaften in Anspruch zu nehmen über einen Rahmenvertrag mit einer Versicherung.

Neu in den Vorstand wurde Jürgen Stilgenbauer aus Pirmasens-Erlenbrunn gewählt. Das VOB-Konditionenkartell, das durch die Kreishandwerkerschaft Westpfalz, betreut wird, steht allen rheinland-pfälzischen Handwerksbetrieben offen. Nähere Informationen unter Tel.: 0631/ 37 12 232.

JUNGMEISTER DES PRÜFUNGSJAHRES 2009

Vor den Meisterprüfungsausschüssen der Handwerkskammer der Pfalz haben ihre Meisterprüfung 2009 bestanden:

Im Metallbauer-Handwerk:

Frank Alles, Rückweiler; Gunther Kaspar, Kirchheimbolanden; Ralf Simon, Schönenberg-Kübelberg; Stefan Haunstein, Kaiserslautern; Sascha Frey, Landau; Michael Seibel, Hauenstein.

Im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk:

Tanja Dronka, Kaiserslautern; Marc Linn, Kirchheimbolanden; Ingo Neuhart, Ludwigswinkel; Patrick Palm, Landstuhl; Jürgen Vollmar, Käßhofen; Timo Jürschik, Mosbach; Alexander Wieser, Frankenthal; André Siegel, Wadgassen; Marco Schwabel, Birkweiler; Philipp Schwenig, Schönenberg-Kübelberg; Manfred Heß, Dittweiler; Sven Ziehl, Landau.

Im Zimmerer-Handwerk:

Lars Sievert, Neustadt.

Im Dachdecker-Handwerk:

Jens Findeisen, Iggelbach; Olaf Krohn, Bobenheim-Roxheim; Karl-Thomas Meidlinger, Rosenthal; Jens Schaaf, Pirmasens; Christoph Seel, Heiligenmoschel; Robert Speiger, Lambrecht; Juliane Triem, Krähenberg; Ullrich Seibel, Hauenstein.

Im Elektrotechniker-Handwerk:

Michael Arm, Offenheim; Michael

Mages, Bolanden; Guido Willems, Jettenbach; Jörg Willems, Bruchmühlbach; Mathias Müller, Ottweiler; Alexander Degen, Gommersheim; Christian Hammes, Lauterecken; Manuel Krämer, Venningen.

Im Informationstechniker-Handwerk:

Christoph Becker, Hassloch; Alexander Felix, Landau.

Im Schornsteinfeger-Handwerk:

Lukas Bantz, Landau; Annemarie Bauer, Andernach-Miesenheim; Kenny Bürder, Bad Hönningen; Maximilian Dorfinger, St. Augustin; Andreas Drechsler, Landau; Pascal Hansen, Heusweiler; Christian Löwenmuth, Hochdorf-Assenheim; Peter May, Katzenbach; Christian Mildenerger, Mainz; Michael Prochaska, Bretten; Tom Riedel, Biebelsheim; David Roman-Rodriguez, Offenbach am Main; Thomas Walbröhl, Unkel.

Im Karosserie- und Fahrzeugbauer-Handwerk:

Anton Suprunenko, Kirchheimbolanden; Jochen Licht, Neustadt; Christian Brill, Schönenberg-Kübelberg; Andreas Buchwald, Alzey; Jörg Deppisch, Limburg; Alexander Frank, Alsfeld; Sebastian Habermann, Hohenöllen; Philipp Hacke, Feldatal-Kestrich; Tom Kessler, Steimel; Christoph Lepschy, Neustadt; Alexander Meier, Altdorf; Thomas Stahlschmitt, Eußerthal; Roman Trippel, Idar-Oberstein; Stephan Weber, Otterbach; Hermann

Frey, Hösbach; Christopher Hagl, Kaiserslautern; Andreas Langer, Kaiserslautern; Alexander Mathies, Wörth; Jutta Michels, Cochem; Andreas Pechtl, Kaiserslautern; Daniel Rudolf, Neuried; Andreas Ruppel, Osthofen; Sebastian Strubel, Kelttern.

Im Feinwerkmechaniker-Handwerk:

Matthias Fairer, Haßloch; Peter Feth, Horbach; Mathias Krauß, Sippelsfeld; Benjamin Leonhardt, Höhrschön; Thorsten Lutz, Edenkoben; Tobias Marschall, Schneckenhausen; Philipp Molter, Bosen; Stefan Reusemann, Ehweiler; Sascha Schljajus, Olsbrücken; Sascha Schlarb, Niederkirchen; Dirk Dahlke, Kaiserslautern; Leon Axthelm, Kaiserslautern; Uwe Baum, Bolanden; Michael Bollhoff, Bad Dürkheim; Manuel Ehrhardt, Imsbach; Daniel Krennrich, Herren-Sulzbach; Matthias Lang, Ludwigshafen; Christian Nachtigall, Wartenberg-Rohrbach; Torsten Püls, Waldfish-Burgalben; Christian Rodach, Grünstadt; Timmy Schlicher, Ramsen; Michael Schmölling, Landau; Manuela Wangler, Dettenheim.

Im Maler- und Lackierer-Handwerk: Steven Keth; Ludwigshafen; Alexandra Dieterle, Gölheim; Stefan Heinen, Obergeckler; Eric Hermes, Darschied; Anika Hofmann, Ludwigshafen; Michaela Kilpatrick, Kaiserslautern; Markus Tretter, Donsieders; Alexander Wahl, Friedelsheim.

Junge qualifizierte Mitarbeiter sichern

Agentur für Arbeit unterstützt Handwerksbetriebe

Die Schwelle von der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung in den Beruf ist in der derzeitigen wirtschaftlichen Situation für viele Jugendliche zu einem schwer überwindbaren Hindernis geworden.

„Dieser Übergang stellt eine zentrale Weichenstellung für den späteren Berufsverlauf der jungen Menschen dar“, erklärt Christine Großherick, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Landau. „Den Jugendlichen fehlt es zwar noch an Berufserfahrung. Sie haben sich aber durch die Ausbildung eine Grundlage in Theorie und Praxis geschaffen, bringen Fachwissen aus anderen Betrieben mit und sind hoch motiviert und formpar im Sinne einer Betriebsbindung“, wirbt sie für die Berufseinsteiger. In Einzelfällen unterstützt die Agentur für Arbeit die Einstellung durch betriebliche Trainingsmaßnahmen oder mit finanziellen Fördermöglichkeiten, um mögliche Defizite auszugleichen. Da eine Förderung immer individuell entschieden wird, sollten sich interessierte Betriebe an ihren persönlichen Ansprechpartner des Arbeitgeberservice der Agenturen für Arbeit vor Ort oder an die Arbeitgeber-Hotline 0180/ 16 64 466 wenden. Noch schwieriger ist die

Ausgangslage für außerbetrieblich ausgebildete Absolventen. Zur Jahresmitte haben wieder junge Rehabilitanden oder schwerbehinderte Jugendliche ihre ordentliche Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Um den jungen sehr motivierten und engagierten Absolventen nun bei der Suche nach einer Arbeitsstelle zu helfen, setzen die Agenturen für Arbeit auf intensive Vermittlungsarbeit sowie auf einen Mix aus finanziellen Eingliederungshilfen für zukünftige Arbeitgeber. So können einem Betrieb, der einem schwer behinderten Absolventen die Chance gibt, sein Können im Rahmen einer so genannten Probebeschäftigung unter Beweis zu stellen, für drei Monate die anfallenden Lohn- und Sozialversicherungsbeiträge erstattet werden.

Weitere Informationen: Landau: Elke John-Lui und Sabine Burkhardt, E-Mail: Landau.AGS-Reha@arbeitsagentur.de; Kaiserslautern: Conny Christmann, E-Mail: Kaiserslautern.arbeitgeber@arbeitsagentur.de; Ludwigshafen: Nicole Beck-Harsch und Sabine Dzillum, E-Mail: Ludwigshafen.Reha-SB-Team161@arbeitsagentur.de; Pirmasens: Kerstin Brehm, E-Mail: Pirmasens.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de.

Ein Labor mit langer Tradition

50 Jahre Bernzott-Zahntechnik GmbH in Landau

Am 2. und 3. Juli konnte das Dentallabor Bernzott-Zahntechnik GmbH in Landau sein 50. Firmenjubiläum gefeiert.



Jürgen und Egon Bernzott im Technikraum

Foto: privat

Bei der Jubiläumsfeier im Alten Kesselhaus des Lazarettgartens trafen sich zahlreiche Prominente, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Freunde, um gemeinsam auf die Erfolge der letzten fünf Jahrzehnte zurückzublicken. Zu den Gratulanten gehörten unter anderem Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer und der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer der Pfalz Ralf Hellrich.

Im Rahmen der Jubiläumsfeier wurden auch die Zahnärzthelferinnen als direkte Kommunikationspartner des täglichen Betriebsablaufs eingeladen. Bei einem umfangreichen Wellnessangebot, das sehr großen Anklang fand, konnten sich die Damen so richtig verwöhnen lassen – auch im kulinarischen Sinne.

Die beiden Zahntechnikermeister Egon und Jürgen Bernzott blicken mit ihrem Dentallabor auf eine lange Tradition zurück. Egon Bernzott und seine Frau Maria gründeten den Betrieb am 1. Juli 1959. Mit Fleiß und Engagement, sowie ihrer offenen und familiären Art bauten sie sich kontinuierlich einen treuen Kundenkreis auf. Hochwertiger Zahnersatz, Präzision im handwerklichen Können, Zuverlässigkeit und Kundenservice haben in den fünf Jahrzehnten in Landau und Umgebung dafür gesorgt, dass der Name Bernzott als Qualitätsmerkmal fast „in aller Munde“ ist.

Dem Zeitgeist folgend wurden immer die neuesten Techniken eingeführt, um der rasanten Entwicklung in der Zahnmedizin zu entsprechen. Zum Thema Ausbil-

dung agierte die Firma stets als großes Vorbild. 77 junge Leute bekamen bereits die Chance zur Ausbildung, aus welcher sich viele kompetente Zahntechniker und Zahnärzte, sowie weitere, neue zahn-technische Labore in der Umgebung entwickelten. Konsequente Fortbildung und Innovation, sowie intensive Kundenbetreuung brachten den Betrieb weiter voran, und die höchste Mitarbeiterzahl von 35 Personen wurde in den achtziger Jahren erreicht.

Heute präsentiert sich die Bernzott-Zahntechnik GmbH in der zweiten Generation nach wie vor als vom Inhaber geführt, als fortschrittliches Spezial-Labor für Ästhetik, Funktion und Implantologie. Um zeitgemäßen Zahnersatz herzustellen, werden handwerkliche Spitzenleistungen erbracht und eine Fünf-Jahres-Garantie gewährt. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Zahnärzten umfasst sowohl die technische Seite, als auch die Beratung, um eine bestmögliche Versorgung der Patienten zu erzielen.

EHHRUNG FÜR 40 JAHRE MITARBEIT

Für 40 Jahre Betriebsreue hat die Handwerkskammer der Pfalz folgenden Arbeitsjubilaren die Medaille in Gold für treue Mitarbeit verliehen:

Josef Burkard, Prokurist (Speyer), bei C. Dupré Bau GmbH & Co. KG (Speyer); Lothar Heeb, Kraftfahrer (Rieschweiler-M.), bei Johann Sattler u. Sohn GmbH & Co. KG (Zweibrücken); Karl Müller, Heizungsbauer (Schindhard), bei Christof Glaser (Hauenstein); Michael Traub, Technischer Betriebs-/Ser-

viceleiter (Kindsbach), bei Autohandel Rittersbacher GmbH (Landstuhl); Stefan Noll, Kraftfahrzeugmechaniker (Kaiserslautern), bei Audi Zentrum Kaiserslautern GmbH (Kaiserslautern); Patrik Thalmann, Maler und Lackierer (Mehlingen), bei Maler- und Lackierermeister Karl Simgen (Sembach); Hermann Weingärtner, Spezialbaufacharbeiter (Zweibrücken), bei Bauunternehmung Fred Wolf (Zweibrücken); Erika Jetter, Friseurin (Bellheim), bei Friseursalon Thomas (Bellheim).

WEITERBILDUNG

Kursort Kaiserslautern

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15, 67663 Kaiserslautern, Informationen und Anmeldung: Tel.: 0631/36 77-163

Kundengespräche erfolgreich führen

Datum: 18.9.2009
Tag: Freitag
Uhrzeit: 9:00 bis 17:00 Uhr

Datenschutzbeauftragter

Datum: 18.9.2009 bis 19.9.2009
Tag: Freitag und Samstag
Uhrzeit: 9:00 bis 17:00 Uhr

Bildschirmpräsentation mit PowerPoint – Grundkurs

Datum: 21.9.2009
Tag: Montag
Uhrzeit: 8:00 bis 15:00 Uhr

Bildschirmpräsentation mit PowerPoint – Aufbaukurs

Datum: 22.9.2009
Tag: Dienstag
Uhrzeit: 8:00 bis 15:00 Uhr

Grundlagen der EDV und Windows

Datum: 22.9.2009 bis 30.9.2009
Tag: Dienstag und Mittwoch
Uhrzeit: 18:00 bis 12:15 Uhr

AutoCAD – Grundkurs

Datum: 22.9.2009 bis 29.10.2009
Tag: Dienstag und Donnerstag
Uhrzeit: 18:00 bis 22:00 Uhr

Die eigene Homepage im Internet – Grundkurs

Datum: 25.9.2009 bis 26.9.2009
Tag: Freitag und Samstag
Uhrzeit: Fr. 8:00 bis 15:00 u. Sa. 8:00 bis 16:00 Uhr

Effektiver Umgang mit ärgerlichen Kunden

Datum: 14.10.2009
Tag: Mittwoch
Uhrzeit: 9:00 bis 17:00 Uhr

BETRIEBSWIRT (HWK)

Im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern beginnt am 11. September 2009 wieder ein Studiengang zur Qualifikation „Betriebswirt/-in (HwK)“. Geeignet ist diese Aufstiegsfortbildung für Meister/-innen, Fachkräfte, Ingenieure/-innen, Techniker/-innen, Fachwirte/-innen, Betriebsassistenten/-innen sowie Teilnehmer/-innen, die eine abgeschlossene Berufsausbildung und entsprechende kaufmännische Berufserfahrung mitbringen. Nach einem bundesweit einheitlichen Rahmenlehrplan vermittelt die Fortbildung berufsbegleitend in 500 Unterrichtsstunden das notwendige Wissen zu betriebswirtschaftlichen Abläufen, Kalkulationen, Marketing, Personalführung und Recht und endet mit der anerkannten Abschlussprüfung zum/zur „Betriebswirt/-in (HwK)“. Neu bei diesem Kurs sind die betriebs- und teilnehmerfreundlichen Unterrichtszeiten, alle zwei Wochen freitags von 13.30 Uhr bis 21 Uhr und samstags von 9 bis 17 Uhr. Dadurch kann die Aufstiegsfortbildung reibungslos in den betrieblichen Ablauf eingebunden werden. Weiter Auskünfte und Anmeldung: Tel.: 0631/36 77-163.

SCHWEISSKURSE

Die Schweißkursstätte des DVS im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Ludwigshafen führt Schweißkurse sowie Schweißprüfungen durch. Beginn: laufend
www.hwk-pfalz.de

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer der Pfalz
Am Altenhof 15
67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631/ 36 77-0
Fax: 0631/ 36 77-180
E-Mail: info@hwk-pfalz.de

Verantwortlich:
Dipl. Bw. Ralf Hellrich
Günter Schifferer M.A.
Tel.: 0631/ 36 77-113